

GPZA©

Die GpZA© erfüllt die Kriterien zur Anerkennung für die Soziotherapie.
Die Zusatzausbildung umfasst bei Teilnahme an 3 Modulen und dem
Abschlusscurriculum 550 Stunden.

Gemeinde-
Psychiatrische
Zusatz
Ausbildung

“Durch die Kurse der GpZA© habe ich verstanden,
was in einem Menschen vorgeht, warum er sich so
verhält, wenn er in einer schizophrenen Phase ist”

-Melanie K., Empfangsmitarbeiterin in einem
Sozialpsychiatrischen Zentrum

WOZU DAS GANZE?

DIE GPZA© IST IHRE INVESTITION IN EINE ZUKUNFT IM BEREICH SOZIALPSYCHIATRIE!

Indem Sie die GpZA© erfolgreich absolvieren, erfüllen Sie die Voraussetzungen in Bezug auf die Weiterbildung, Ihre Arbeit im Bereich der Soziotherapie anbieten zu können. Aber nicht nur das! Geschäftsführende und Verantwortliche in Organisationen schätzen die Weiterbildung sehr, weil sie ein tiefes Verständnis und Wissen für Menschen mit einer (schweren) psychischen Erkrankung vermitteln. Eine moderne Psychiatrie denkt nicht in Schubladen oder Clustern. Sie sieht den Menschen im Mittelpunkt eines unterstützenden Umfelds. Sie arbeitet mit den Erkrankten und Angehörigen und den Menschen aus dem Sozialraum zusammen. Die Mitarbeitenden in diesem Bereich dürfen erkrankte Menschen auf ihrem Genesungsweg ein Stück unterstützen. Hierzu gehört Wissen, aber auch eine gewisse Grundhaltung seitens der Mitarbeitenden. Beides wird in der GpZA© vermittelt. Sie als Teilnehmende der GpZA© profitieren von dem fundierten Wissen und der Praxiserfahrung der Dozent:innen und machen in Ihren Organisationen oder bei potentiellen Arbeitgebern den Unterschied.



Modul I

Basiskurs



12 PFLICHTSEMINARE

Einführung in die Sozialpsychiatrie – Von der Irrenanstalt zur Teilhabe

Der Bereich der Psychiatrie hat sich in den letzten Jahrzehnten drastisch verändert. Von einem menschenunwürdigen “Wegsperrern” und “Unterbringen” hin zu einem hohen Maß an Selbstbestimmung. Dies gilt insbesondere für die Gemeindepsychiatrie.

Inhalte:

- Geschichtliche Entwicklung der Psychiatrie
- Internationale Einflüsse
- Das Bio-Psycho-Soziales Modell

Grundlagen der Gesprächsführung

In diesem Seminar werden die Basics der Gesprächsführung vermittelt, um einfacher einen Zugang zu seinem Gegenüber zu bekommen.

Inhalte:

- Grundhaltungen nach Rogers
- Sender-Empfänger-Modell Schulz von Thun
- aktives Zuhören Suchterkrankungen

Suchterkrankungen – Hintergründe, Entstehung und Prophylaxe

Was bedeutet Sucht? Wann ist jemand süchtig? Welche Faktoren führen zu einer Suchterkrankung?

Inhalte:

- Kriterien einer Sucht erkennen
- Differenzieren der Phasen einer Suchterkrankung
- Kennenlernen therapeutischer Prinzipien



12 PFLICHTSEMINARE

Behandlung mit Psychopharmaka

Erklärungsmodelle “anormaler” psychischer Phänomene in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten. Wie wird der Schweregrad einer Erkrankung klassifiziert?

Inhalte:

- Was ist gesund? Was ist krank?
- Medizinische Krankheitsmodelle
- Für und wider der psychiatrischen Diagnosen

Basiswissen Psychose – Das Vulnerabilitäts-Stress-Modell

Menschen, die an einer Psychose erkranken, werden von ihrem Umfeld meist missverstanden. Sie sind für nahestehende Menschen oft entfremdet und entrückt.

Inhalte:

- Basiswissen über Psychosen
- Abbau der Vorurteile und Ängste
- Beziehungsgestaltung

Basiswissen Psychose – Umgang mit psychotisch erkrankten Menschen

Was tun, wenn die Symptome bleiben. Menschen, die an einer chronischen Psychose erkranken, brauchen langfristige Unterstützung und kompetente Ansprechpartner.

Inhalte:

- Erarbeitung günstiger Haltungen im Umgang mit Klient*innen
- Darstellung von Behandlungskonzepten
- Nutzbare Strategien im Alltag



12 PFLICHTSEMINARE

Basiswissen Persönlichkeitsstörungen

Was prägt die Persönlichkeitsentwicklung eines Menschen und wie können daraus Persönlichkeitsstörungen und andere Krankheiten entstehen?

Inhalte:

- Ursache und Entstehung einer Persönlichkeitsstörung
- Handlungsmotivation
- Geeignete Umgänge finden

Basiswissen Affektive Störungen – Grundformen der Angst

Was ist eine affektive Störung? Wie äußert sie sich? Wie kann ich im Akutfall unterstützen?

Inhalte:

- Kurzer Überblick über affektive Störungen, insbesondere Depressionen und bipolare Störungen
- Darstellung der Erklärungsmodelle
- Darstellung der therapeutischen Techniken/ Interventionen

Der Blick von Angehörigen auf die Gemeindepsychiatrie

Angehörige fühlen sich oft hilflos und verantwortlich. Ihre Belastung und Einsamkeit wird häufig nicht gesehen. Sie geraten oft selbst in Not.

Inhalte:

- Kennenlernen von Beziehungssystematiken
- Systemischer Blick auf Betroffene
- Netzwerke und Modelle für Angehörige



12 PFLICHTSEMINARE

Nutzerperspektiven – Der Blick einer Psychiatrieerfahrenen auf die Gemeindepsychiatrie

In der modernen Psychiatrie wird viel über Empowerment und Recovery gesprochen. Gibt es keinen Zwang mehr? Sind alle Erkrankten selbstbestimmt? Schaut man mit einem systemischen Blick auf Erkrankte, ihre Angehörigen und den Sozialraum?

Inhalte:

- Empowerment und “salutogenetische” Haltung auf Recovery
- Ergänzung Fremdhilfe und Selbsthilfe
- Notwendigkeit der Prävention
- Informationen über die Möglichkeiten der Anti-Stigma-Arbeit

Hilfesysteme in der Psychiatrie

Individuell komplexe Hilfebedarfe können nur mit guter Kenntnis der jeweiligen Hilfesysteme, ihren Zugangsvoraussetzungen sowie deren Möglichkeiten und Grenzen umgesetzt werden.

Inhalte:

- Kennenlernen der unterschiedlichen Hilfesysteme
- Gestaltung komplexer Hilfeleistungen
- Kriterien und Regeln der Hilfesysteme

Professionelles Handeln im gemeindepsychiatrischen Kontext

Was bedeutet professionelles Handeln im gemeindepsychiatrischen Kontext?

Inhalte:

- Fachliche Grundkenntnisse
- Gemeindepsychiatrische Grundhaltung
- Versorgungsstruktur gemeindepsychiatrischer Leistungen



12 PFLICHTSEMINARE

Innerhalb eines Jahres absolvieren Sie die beschriebenen Seminare nach Möglichkeit in Präsenz. Zur Sicherung erlernter Kompetenzen absolvieren Sie abschließend eine Abfrage in Form einer Hausarbeit, welche sich mit einem der Themenbereiche aus Ihrem Basiskurs befasst.



MODUL 2-3

VERTIEFUNG

MODUL



VERTIEFUNG

Vertiefungsmodul I	6 Pflichtseminare + 6 Wahlseminare
Vertiefungsmodul II	6 Pflichtseminare + 6 Wahlseminare
Abschlussmodul	Abschlusskolloquium (bestehend aus 2 Seminaren) + 15 Stunden Supervision + 1 Abschlussarbeit

Die Vertiefungsmodule beinhalten insgesamt 12 Pflichtseminare. Die Reihenfolge, welche Kurse Sie zuerst belegen möchten, können Sie selbst bestimmen. Wir bieten jeden Pflichtkurs mindestens einmal jährlich an. Bei den 6 Wahlseminaren können Sie nach Interesse Ihre eigenen Schwerpunkte wählen.

ABLAUF VERTIEFUNGSMODULE I UND II

Pro Vertiefungsmodul belegen Sie je 6 Pflicht- und 6 Wahlseminare. Bei der Buchung eines Vertiefungsmoduls erhalten Sie 12 Gutscheine für die Seminare. Ein Vertiefungsmodul nimmt ca. 2 Jahre in Anspruch.

Die Pflichtseminare finden mindestens einmal pro Jahr statt. Die Wahlseminare belegen Sie ganz nach Priorität. Schauen Sie hierzu auf unsere Website. Im Anschluss an das Vertiefungsmodul II nehmen Sie im Abschlussmodul an 5 Gruppen-Supervisionsterminen á 2 Stunden teil. Zum Selbstlernen sind ca. 60 Stunden einzuplanen.



PFLICHTSEMINARE

Der Weg zum Ziel – Individuelle Ziele mit Nutzer:innen finden

Psychisch krank und jetzt? Welchen Weg möchte die betroffene Person gehen? Wie kann sie dabei unterstützt werden?

Sozialraumorientierung, Ressourcen- und lösungsorientierte Ansätze

Das Konzept der Sozialraumorientierung und die Auswirkungen in der Arbeit mit Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Empowerment und Recovery im gemeindepsychiatrischen Kontext

Was bedeuten die Ansätze Empowerment und Recovery für die Arbeit aus professioneller Sicht?

Grundlagen systemischer Arbeit in der Gemeindepsychiatrie

Die Grundlagen der Wahrnehmung sind für die Unterstützung von Menschen mit psychischen Erkrankungen essentiell. Es werden auch systemische Frage-Techniken vorgestellt.

Gegenübertragung als Potential

In jedem menschlichen Kontakt finden Übertragung und Gegenübertragung statt. Wie können alle Beteiligten hiervon profitieren?

Sozialrecht Einführung

Lernen Sie die allerwichtigsten Grundlagen für Ihre Arbeit kennen. Dazu zählt ein Einstieg in die Sozialgesetzbücher sowie die Vermittlung von Grundkenntnissen.



PFLICHTSEMINARE

Krisenintervention und Suizidprophylaxe – Prävention, Erkennen und Umgang mit Krisen

Wie entstehen Krisen, wie kann man sie aufhalten und was kann man im Akutfall unternehmen? Auch Suizidprävention wird thematisiert.

Systemisches Casemanagement

Wie kann Casemanagement systemisch betrieben werden? Welche Konzepte und Methoden können genutzt werden? Wer ist beteiligt und wie profitieren betroffene Personen?

Aktuelle Ansätze zur Behandlung von Psychosen

S3-Leitlinien und Erfahrungen. Diskussionen in der Praxis der psychiatrischen Psychosebehandlung.

BEI_NRW-Einführung

Einführung in das landeseinheitliche Bedarfsermittlungsinstrument (BEI_NRW) des LWL und LVR.

Achtsame Haltung im herausfordernden beruflichen Umfeld (zweitätig)

Ein Weg zu mehr Gelassenheit im Umgang mit beruflichen Herausforderungen. Der Umgang mit Herausforderungen wird ganz unterschiedlich gehandhabt. Oftmals sind Sie selbst Ihr*e strengste*r Richter*in. Lernen Sie neue Konzepte kennen, die ihnen mehr Gelassenheit und Wertfreiheit ermöglichen.



WAHLSEMINARE

Ängste und Zwänge – Möglichkeiten und Grenzen therapeutischer Intervention im gemeindepsychiatrischen Kontext (2-tägig)

Obwohl Angst- und Zwangsstörungen zu den häufigsten psychischen Erkrankungen gehören, fühlen sich Betroffene häufig missverstanden und Helfende verunsichert.

Arbeit und berufliche Teilhabe

Macht Arbeit gesund oder krank? Sinn und Zielsetzung von Maßnahmen zur beruflichen Teilhabe sowie Grundlagen der Rehabilitation von Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Arbeit mit Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil im gemeindepsychiatrischen Kontext

Sensibilisierung der Teilnehmenden für die besondere Situation von Kindern mit mindestens einem psychisch erkrankter Elternteil.

Autismusspektrumstörung

Möglichkeiten und Grenzen therapeutischer Intervention im gemeindepsychiatrischen Kontext sowie Grundlagen über Ursachen, Symptome, Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten.

Borderline – Möglichkeiten und Grenzen therapeutischer Intervention im gemeindepsychiatrischen Kontext

Ein tiefgreifendes Muster von Instabilität im Selbstbild- und Fremdbild, in den Affekten sowie der Impulsivität prägt die Erfahrungswelt der Betroffenen. Beziehungen werden von ihnen auf die Probe bestellt.



WAHLSEMINARE

Depression

Neben einem theoretischen Überblick über Depressionen sowie deren Behandlung dienen erlebnisorientierte Übungen dem Ziel, sich in die Gefühlswelt des Patienten besser einfühlen zu können und angemessene Verhaltensweisen im Umgang mit entsprechenden Klienten:innen zu erarbeiten.

Systemisches Arbeiten in den Netzwerken der Nutzer:innen

Wie gestalten sich Netzwerkgespräche in der Realität? Es findet eine Einführung in Netzwerkgespräche statt und eine Vorgehensweise von Mehr-Personen-Gesprächen wird vorgestellt.

Umgang mit Menschen mit herausforderndem Verhalten

Die Erosion sozialer Milieus hat dazu geführt, dass informelle soziale Netzwerke ihren stabilisierenden Stellenwert weitgehend verloren haben. An ihre Stelle treten Dienst und Einrichtungen.

Rechtsfragen in der Arbeit mit psychisch Kranken

Wie können Sozialgesetzbücher die eigene Arbeit absichern? Die wichtigsten Grundlagen werden mit Praxisbeispielen verdeutlicht.

Betreuungsrecht / Rechtsfragen in Betreuungseinrichtungen

Das Seminar informiert insbesondere über heim- und haftungsrechtliche Regelungen. Es werden allgemein rechtliche Bestimmungen vorgestellt, die Auswirkungen auf die Arbeit in der stationären Betreuung in einer Einrichtung haben.



WAHLSEMINARE

BEI_NRW – Trainingsseminar

Überzeugen Sie den Kostenträger mit Ihrem Antrag und lernen Sie das Bedarfsermittlungsinstrument effizient zu nutzen. Wie werden Ziele SMART formuliert? Es wird mit dem ICF-Score gearbeitet.

Gesprächsführung – unterstützte Entscheidungsfindung

Wer in Entscheidungs- und Krisensituationen einen hilfreichen Gesprächspartner findet, fühlt sich geachtet und ernst genommen. Was macht uns als Profis zu „hilfreichen Gesprächspartnern“? Welche Haltung hilft uns dabei? Wie können wir dabei gleichermaßen gut für die Klient:innen und gut für uns sorgen?

Basiswissen Trauma und Traumafolgestörung

Lernen Sie typische Traumareaktionen kennen und verschaffen Sie sich einen Überblick über Stabilisierungstechniken. Auch auf Phasen der Behandlung wird eingegangen.

Krisenintervention bei schizo-affektiven Psychosen (2-tägig)

Durch die Tandembesetzung bestehend aus einer Nutzerin und einer Fachkraft in diesem Seminar lernen Sie das Thema Krisenintervention bei schizophrenen und affektiven Psychosen aus zwei Perspektiven kennen.

Doppeldiagnose – Psychische Erkrankung und Sucht

Durch das Kennlernen zentraler Konzepte zu den Themen Sucht und Psychosen, bekommen Sie einen Zugang zu (psychodynamischen) Zusammenhängen.



WAHLSEMINARE

Die Betreuung psychisch kranker Straftäter:innen in gemeindepsychiatrischen Einrichtungen

Die Fortbildung bietet Informationen über Rahmenbedingungen, Behandlung im Maßregelvollzug und erste praktische Anleitung für eine sichere Beziehungsgestaltung. Kooperation und Unterstützung durch forensische Ambulanzen werden detailliert dargestellt.

Systemische Interventionen bei unmotivierten Klient:innen (2-tägig)


Entwickeln Sie alternative Sichtweisen zur Motivation. Lernen Sie neue Gesprächsführungsmethoden kennen und entwickeln Sie Zugangsideen.

Wenn Gespräche nicht mehr reichen

Erlebnistherapeutische Methoden können helfen, Zugang zu innerem Erleben und Gefühlen zu finden und beeindruckende persönliche Erfahrungen und Entwicklungen anregen. Im Workshop wird eine systemisch orientierte Erlebnistherapie vorgestellt.

BITTE SCHAUEN SIE IMMER WIEDER AUF UNSERER WEBSITE NACH WEITEREN WAHLSEMINAREN. WIR WERDEN HIER IMMER WIEDER NEUE THEMEN ANBIETEN.



A photograph showing two hands, one from the left and one from the right, both wearing white dress shirts, working together to assemble a row of white puzzle pieces on a bright yellow background. The hands are positioned as if they are about to click the pieces together. The puzzle pieces are arranged in a horizontal line, and the hands are holding the ends of this line.

MODUL 4

ABSCHLUSS

MODUL

1 ABSCHLUSSKOLLOQUIUM (bestehend aus 2 Seminaren)

+ 5*3 STUNDEN SUPERVISION

+ ABSCHLUSSARBEIT

Im letzten Modul werden die Inhalte der Module I, II und III reflektiert, neuer Stoff vermittelt und eine Abschlussarbeit/Hausarbeit durch Sie eingereicht.

Kollegiale Beratung

Erlernen der Methode des Reflecting- Team durch praktische Anwendung.

Inhalte:

- Reflecting Team
- Kollegiale Fallbesprechung

Arbeitsfeldbeschreibung und professionelles System

Beschreibung der eigenen Arbeitsfelder der Teilnehmenden

Inhalte:

- Strukturelle Voraussetzungen (Personal, Räume, etc.),
- Schwerpunkte der Tätigkeit
- Kostenträger/Zugangsvoraussetzungen/mögliche Dauer

Abschlusskolloquium

Vorstellen des Falles der Abschlussarbeit mit dem methodischen Vorgehen des Reflecting Teams.

UMFANG DER GPZA INGESAMT:

Modul I - Basiskurs (ca. 1 Jahr)

120 Unterrichtsstunden

30 Stunden Selbstlerneinheiten

10 Stunden Abschlussarbeit

= 160 Unterrichtsstunden

Abfrage des Wissens in Form einer Hausarbeit zu Inhalten aus dem Basiskurs.

Module II + III - Vertiefungsmodule (ca. 2 Jahre)

je 240 Unterrichtsstunden

je 60 Stunden Selbstlerneinheiten

= 300 Unterrichtsstunden

Modul IV - Abschlussmodul (ca. 6 Monate)

20 Unterrichtsstunden

10 Stunden Supervision

30 Stunden Selbstlerneinheiten

30 Stunden Abschlussarbeit

= 90 Unterrichtsstunden

Vertiefung des erlernten Wissens in einer Abschlussarbeit.

Nach erfolgreich abgeschlossener Weiterbildung erhalten Sie ein Zertifikat.

ZIELGRUPPE

Die GpZA ist für all jene gedacht, die in der Sozialpsychiatrie tätig sein möchten. Sei es als Hauswirtschaftskraft, Gärtner:in, Hausmeister:in, Verwaltungsangestellte:r.



VERANSTALTUNGSORTE

Katholische Akademie Die Wolfsburg

Falkenweg 6 | 45478 Mülheim an der Ruhr | www.die-wolfsburg.de

oder

KairosBlue Spaces Köln

Niehler Str. 104 | 50733 Köln-Nippes | <https://kairosblue.eu>

oder

Online

Wir arbeiten mit Zoom. Die Zugangsdaten erhalten Sie per E-Mail vor der Veranstaltung.





**HABEN SIE NOCH FRAGEN?
KONTAKTIEREN SIE UNS GERNE PER MAIL:
FORTBILDUNGEN@AGPR-RHEINLAND.DE**